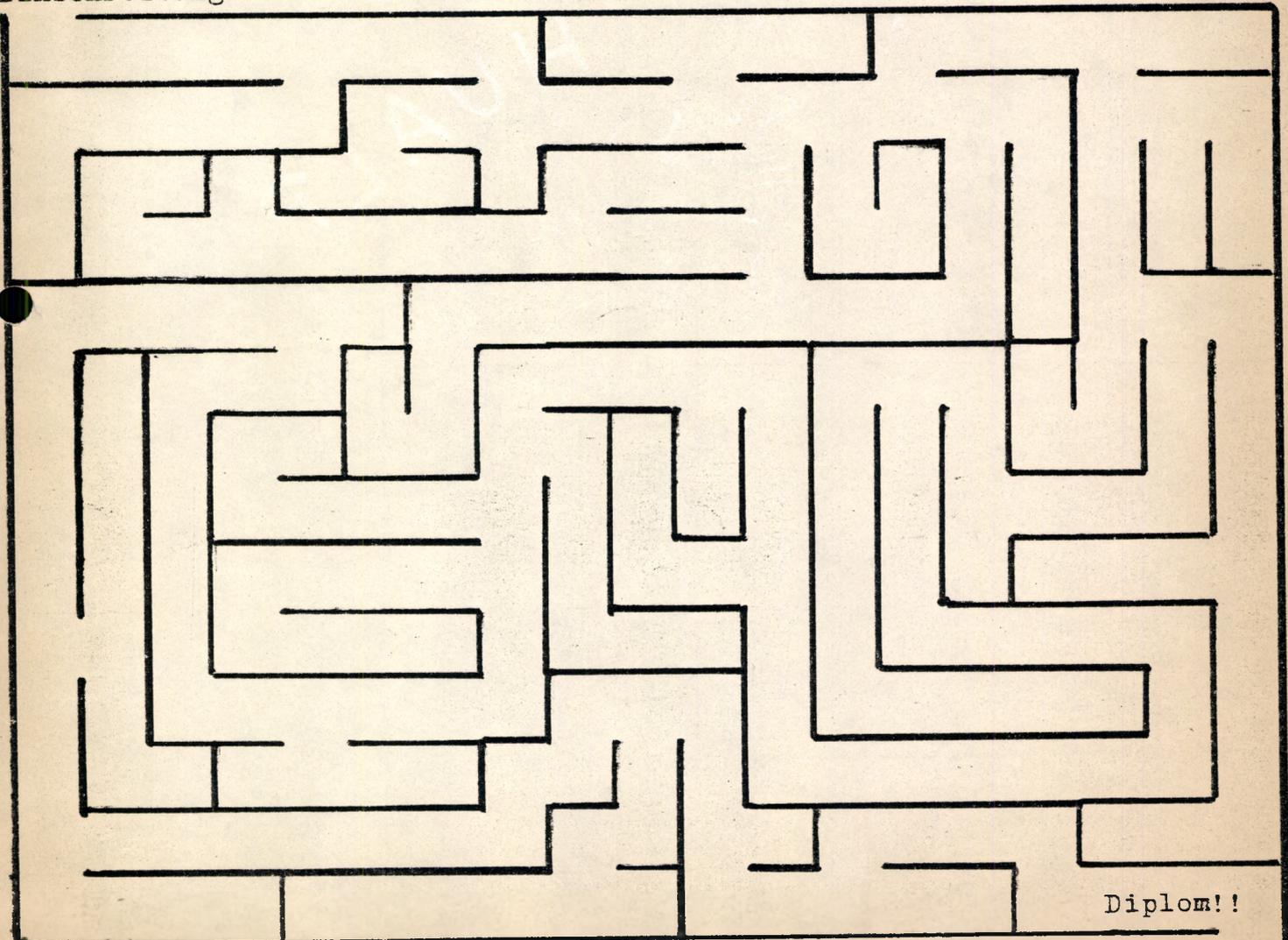


ab 22.10.

HAPPY

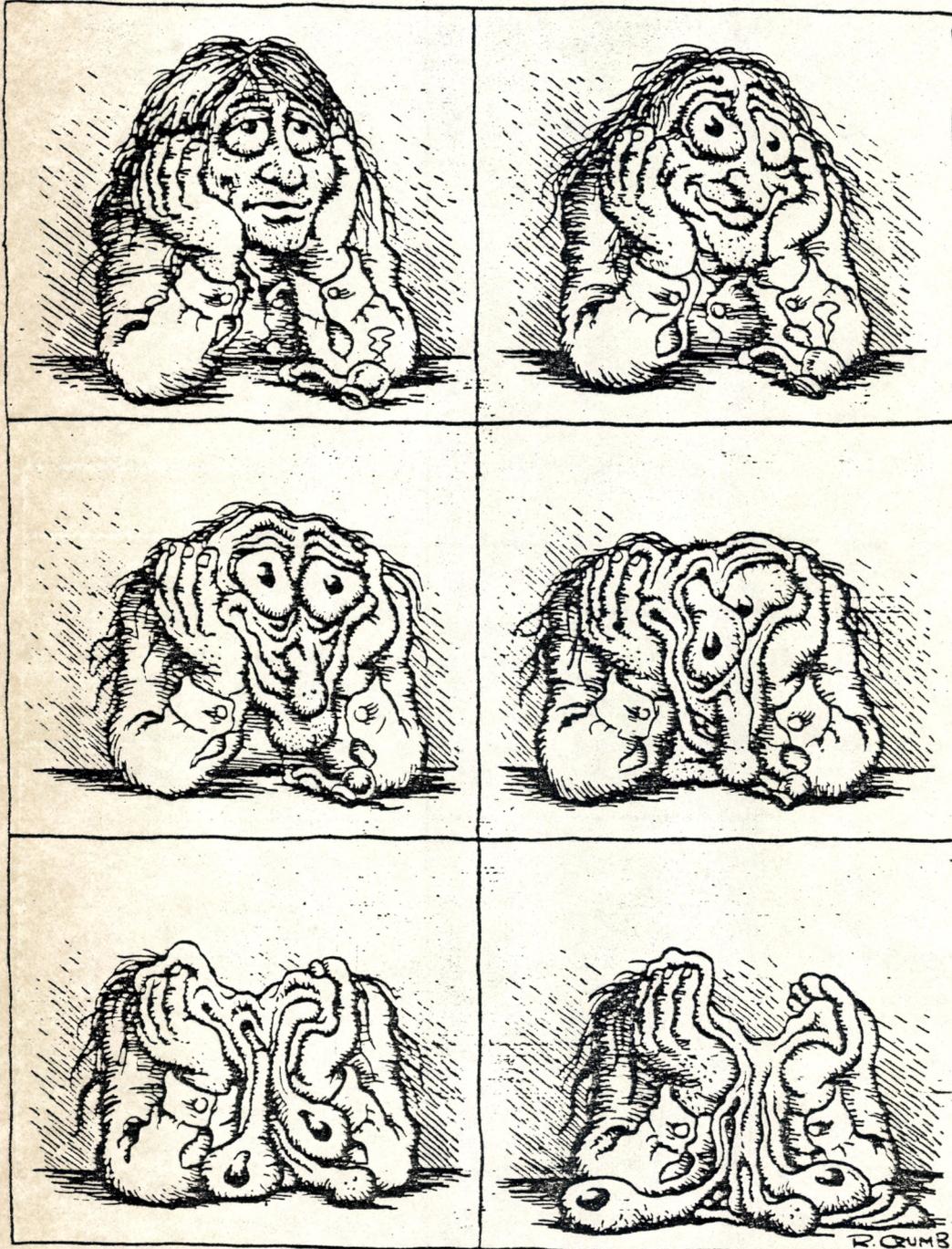
PHYSICS

Einschreibung



Diplom!!

VOLL DRAUF!



Inhalt:

Begrüßung
Stundenplan
Erläuterungen
Erfahrungsbericht
noch 'ne Begrüßung
bla bla bla ...



HALLO LEUTE

Herzlichen Glückwunsch (bzw. aufrichtiges Beileid) zu eurer Entscheidung für das Physikstudium. Was ihr hier in der Hand habt, soll euch helfen, den Einstieg in die ungewohnte Umgebung zu verdauen.

Wie jedes Jahr veranstaltet der Fachbereich Physik auch diesmal wieder eine Orientierungswoche (OW) für Erstsemester, die von Hochschullehrern und Fachschaft gemeinsam getragen wird. Die Fachschaft ist die Gesamtheit aller Studenten des Fachbereichs (neuerdings inklusive euch), im engeren Sinne meint man meist die Studenten, die aktive Fachschaftsarbeit machen, z.B. als gewählte Vertreter in den Gremien, als Macher und Tutoren der OW etc.

Warum überhaupt eine Orientierungswoche? Man könnte in der Zeit doch etwas Sinnvolles arbeiten, oder einfach noch eine Woche blaumachen, oder ...? Bis vor einigen Jahren war es noch so, daß am ersten Studientag gleich der Sprung ins kalte Wasser kam und der Vorlesungsbetrieb anfang. Abgesehen davon, daß einige Leute diesen Sprung dann verpaßt haben, weil sie noch nicht einmal die Räume gefunden haben, saß man dann in der großen anonymen Masse in der Vorlesung und war mit seinen Verständnisschwierigkeiten allein. So liegt auch ein Schwergewicht der OW im Kennenlernen von Leuten und Räumlichkeiten. Die Tutoren in den Kleingruppen (nicht nur die andere auch!) geben gerne Auskunft auf alle möglichen Fragen - macht Gebrauch davon! Ein Erfahrungsbericht aus der Sicht von einem, der vor nicht allzu langer Zeit in derselben Situation war wie ihr, ist weiter hinten zu finden, ebenso Informationen zu weiteren Veranstaltungen der ow.

Kommt zahlreich!



S T U N D E N P L A N

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Zeit
	Vorlesung+Disk. 9/030 Lehr- und Lernf.	10 Thesen zur Verantwortung 9/030	PHYSIK I mit Test 9/030	Gruppeneinteilung 11/226	8:00 8:55
Begrüßung 9/030 Vorstellung	Kleingruppen Planspiel	Diskussion	Nachbereitung in Kleingruppen	Physiker in Beruf	9:50
Einteilung in Kleingruppen	Planspiel		Kleingruppen	Physiker in Beruf	11:40
Kaffeetrinken im Schloßkeller ca. 15:00			14:00 9/030 Vorstellung der Institute, anschl. Führung	Abschlußdiskuss. 11/221 14:00	
			Abends: Fete im Schloßkeller	9/030 17:00 Physikalisches Kolloquium	

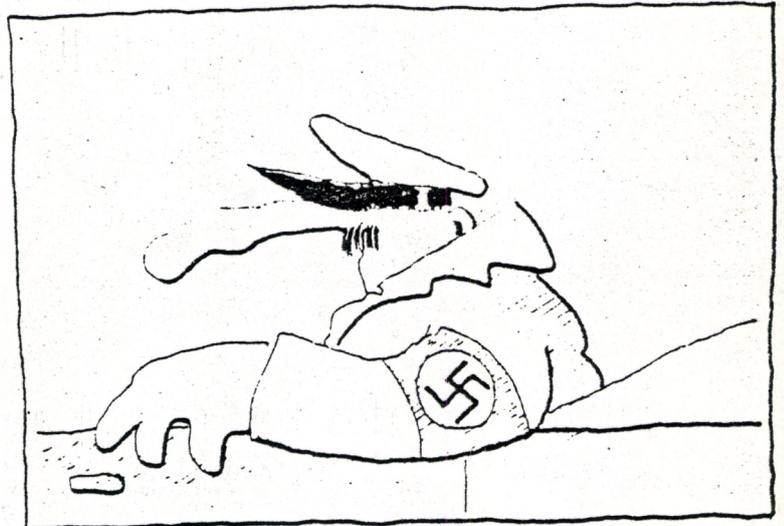


Die Orientierungswoche im Einzelnen:

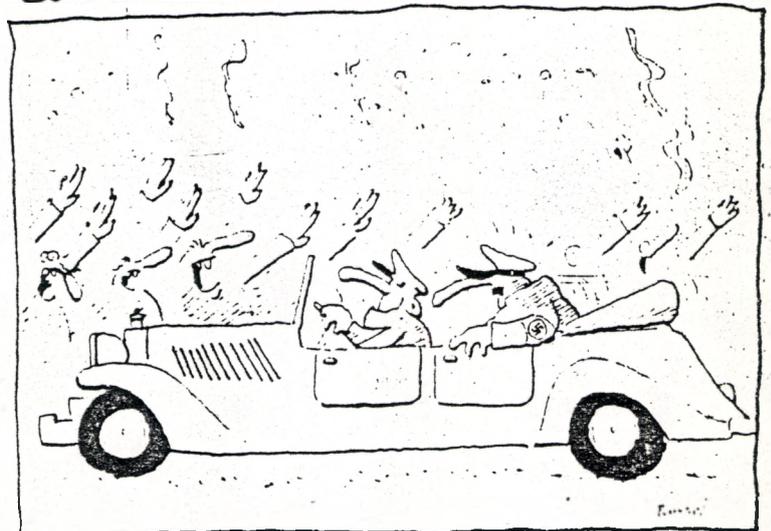
Am Montagmorgen um 9:50 ist im großen Physikhörsaal 9/030 die Begrüßung durch den Dekan (Big Boss vom Fachbereich), Prof Sauer-
mann. Daran anschließend gibt der Fachbereichsassi und Studien-
berater Dr. Spalt einen Einblick in den Studienplan. Nach der
nun folgenden Vorstellung der Profs vom FB Mathe und FB Chemie
folgt die Einteilung von und Besprechung in Kleingruppen zu
je 10-15 Mann (Frau) mit je 1 oder 2 Tutoren.

Am Nachmittag dann (die genaue Zeit macht ihr mit eurem Tutor aus)
treffen wir uns alle zu einem Kaffee im Schloßkeller, wo auch
einige Profs Antwort auf eure Fragen geben können.

Am Dienstag ist die Ver-
anstaltung zu Lehr- und
Lernformen, am Mittwoch
zur Verantwortung etc.
Genauere Informationen
geben euch die Artikel
weiter hinten bzw. können
beim Tutor erfragt werden.



Der Führer war ein armes
Schwein...



... er hatte keinen Führer-
schein

L.u.L. (Lehr- und Lernformen)

- Wie lernt man am besten?
- Was ist anders am Lernen in der Uni?
(im Vergleich zur Schule)
- Wie soll man eine Vorlesung nachbereiten?
- Wie lernt man anhand eines Buches?
- Was ist beim Kauf von Büchern zu beachten?
- Wo kann man in der THD am besten lernen?
- Ist die Anschaffung eines 20 000.-DM Computers ratsam?

Diese und noch andere Fragen sollen in den Kleingruppen besprochen werden; eine kleine Vorlesung führt vorher in das Thema ein.

Das Lernen in Gruppen wird anhand eines Planspiels ausprobiert; eine erste "richtige" Physik-Vorlesung wird dann als Beispiel genommen, um das Nachbereiten einer Vorlesung zu praktizieren.

Kurzum sollen soviel Hinweise und Ratschläge wie gewünscht und nötig gegeben werden, daß jeder Wege sieht, seinen eigenen "Lernstil" zu finden.



Verantwortung des Wissenschaftlers

Für was, wem gegenüber, warum überhaupt ist ein Physiker (oder Wissenschaftler allgemein) eigentlich Verantwortlich? Wie werde ich als Physiker dieser Verantwortung gerecht, welche Konsequenzen ziehe ich daraus?

Über diese und weitere zu diesem Thema gehörende Fragen soll am Dienstag* gesprochen werden. Zu beantworten sind sie wohl nicht, aber gelingt es uns, Euch für das Thema Verantwortung sensibler zu machen, haben wir unser Ziel erreicht.

Nach einem kleinen Vortrag von Professor Hilf seit Ihr aufgerufen, Eure Konsumhaltung aufzugeben. Hauptsächlich soll über das Thema nämlich diskutiert werden, und daß dabei Eure Beteiligung nötig ist, ist klar.

Je nach Bedarf findet die Diskussion im Plenum oder in den Kleingruppen statt.

* gemeint ist natürlich der Mittwoch



THEMA: Physiker im Beruf

"Dr. Mayer, Dr. Mayer, aufwachen, es ist Feierabend!"

Sieht so der Berufsalltag eines Physikers aus?

Um Euch diese Frage und alle anderen, die Ihr zum Thema "Physiker im Beruf" habt, zu beantworten, haben wir auch dieses Jahr wieder Physiker aus den verschiedensten Branchen eingeladen. So könnt Ihr, zum Beispiel, die Berufsbilder eines Physikers bei IBM und beim öko-Institut vergleichen. Wir haben uns besonders bemüht, auch eine Physikerin für diese Veranstaltung zu gewinnen. Wie Ihr unten seht, ist das auch gelungen.

Im Einzelnen hatten bis Mitte September zugesagt:

- Frau Prof. Dr. Ilse Schmidt-Feuerhake, Physikprofessorin an der Uni Bremen.
- Dr. Peter Nehmiz, leitender Mitarbeiter der Forschungsabteilung von IBM Deutschland.
- Dr. Huesken, bei der Firma Schenk in DA mit Fragen der Prozeßsteuerung beschäftigt.
- Dr. Horn, selbstständig im EDV-Bereich.
- Bernhard Fischer vom öko-Institut in DA.
- Bernd Arno Nikolaus, Doktorand am Inst. f. Kernphysik an der THD.

Eventuell kommt noch der eine oder andere dazu, denn wir hatten bis zu diesem Zeitpunkt noch nicht von allen Ange-schriebenen Zu- oder Absagen.

Bevor Ihr dann also die Physiker mit Fragen überschütten könnt, werden wir uns Freitagmorgen noch einmal kurz zu einem Gespräch in den Kleingruppen treffen. Hier können wir uns gemeinsam noch ein paar Fragen überlegen.

Um 10.00 Uhr wird dann die eigentliche Veranstaltung be-ginnen. Ihr werdet Gelegenheit haben drei Leute aus unserem Qualitätsangebot mit Fragen zu quälen, bis sie sich den Mund fusselig geredet haben. Der Auswahlmodus, wir wollen schließlich nicht, daß alle zu einem Rennen, wird noch ausgearbeitet. Jede der drei Runden wird etwa eine halbe Stunde dauern. Zunächst werden sich die Leute kurz vorstel-len und dann kommt Ihr!!! Das Ganze wird etwa zwei Stunden dauern.

Am Nachmittag hätten wir Euch gerne einen Vortrag von Carl Friedrich von Weizäcker angeboten, aber Herr von Weiz-äcker ist in jener Woche leider in Wien und mußte deshalb leider absagen.

Darum wollen wir die O-Woche mit einem lockeren Gespräch im Schloßkeller ausklingen lassen. Zunächst habt Ihr noch einmal Gelegenheit, mit den Berufsphysikern Fragen zu erörtern, die Euch vielleicht beim Mittagessen eingefallen sind.

Danach wollen wir, die Tutoren und Organisatoren der O-Woche, uns Eurer Kritik stellen, auf das im nächsten Jahr dann Alles besser, größer, schöner wird. Bis dann



Einer, der an allem, was freitags passiert, mitschuld ist.

H A L L O

Die Zeit des Faulenzens ist nun vorüber. Der Ernst des Lebens pocht mit knochiger Faust an die Tür des frischgebackenen Studenten, der gutgelaunt und voll freudiger Erwartung dem Beginn des Studiums entgegenfiebert. O höre mich Unglücklicher und kehre um ehe es zu spät ist. Weisst du denn nicht, daß du dich im Reiche der THD befindest? Jener Institution, die sich schon seit jeher die Ausbildung junger unschuldiger Menschen zum Ziele gesetzt hat! Solltest du jedoch entschlossen sein allen Widrigkeiten zum Trotz den gefährvollen Pfad zum Diplom zu beschreiten, dann wappne dich gut! Große Abenteuer harren Deiner.

Doch verzage nicht. Wisse, daß du nicht alleine im unwegsamem Dschungel der Klausuren und Prüfungen stehst!

Viele Andere streiten wacker an Deiner Seite. Darum versuche nicht allein den Sieg zu erringen. Zaudere nicht Deine Kameraden um Rat zu fragen. Man wird sich Dir nicht verschliessen und Dir mit Rat und Tat zur Seite stehen!!!!

So Leute, nun mal ernsthaft! Ihr werdet im Studium tatsächlich eine Menge Probleme bekommen. Denn anders als in der Schule muss man sich hier um ALLES selber kümmern.

Niemand sagt Euch hier wann oder wo Ihr euch für Klausuren anmelden müsst wenn Ihr nicht danach fragt.

Keiner erzählt Euch von selbst etwas. Darum die Devise der ersten Tage: FRAGEN INFORMIEREN ERFAHREN !!!

Ihr müsst alles wissen damit Ihr später in einer zukünftigen O-Woche mitwirken könnt.

Und damit das Blatt voll wird: hier einige meiner ersten Eindrücke an der Technischen Hochschule zu Darmstadt.

1. Tag

9.00 Ich komme an. Es regnet. Ein grinsender Hochschulangestellter versucht uns einzureden die Begrüßung durch den Dekan sei verschoben worden. Doch ich bleibe.

9.15 Es geht los. Die Tür zum Hörsaal 9/030 öffnet sich und ich trete ein in die heiligen Hallen der THD.

9.20 Der Dekan erscheint. Er begrüßt uns. Danach berichten einige andere Professoren über die Arbeit an den diversen Instituten der TH.

10.00 Wir strömen aus dem Hörsaal. Draussen erwarten uns nette freundlich lächelnde Studenten höheren Semesters um uns in Kleingruppen aufzuteilen. (Weil man sich da besser kennenlernt)

10.30 Wir (Meine Kleingruppe) befinden uns in Raum 404K. Das "K" steht für Kernraum. Kernräume zeichnen sich durch das komplette Fehlen jeglicher Arten von Fenstern aus. (sehr gemütlich!) Unsere Tutorin erzählt uns eine Menge über das Studium.

12.00 Mittagspause. Ich "genieße" das erste Mensaessen meines Lebens. (Leider wird es nicht das einzige bleiben!) Die Nudeln deren Temperatur sich kaum merklich von Umgebungstemperatur unterscheidet, schmecken irgendwie wässrig. Der Salat ebenfalls. Das Gulasch besteht in guter Näherung zu $(80+/-5)\%$ aus Instantsoße. Ich blicke umher. Um mich herum essen alle hastig und tief über ihre Plastiktablets gebeugt. Ich tue es ihnen gleich.

Der Nachmittag vergeht auch irgendwie. Gegen 17.00 schwinde ich mich in meinen Käfer (Was sonst) und brause nach Hause. (Brause nach Hause. Wirklich eine schöne Formulierung oder?)

Daselbst angekommen beginne ich mich durch die knapp 3 Tonnen Informationsmaterial durchzubeißen, die sich mittlerweile in meinem schicken schwarzen Aktenkoffer angesammelt haben. Doch schon bald übermannt mich der Schlaf und am nächsten Morgen starte ich frisch und ausgeruht in den...

2. Tag

8.30 Show-Vorlesung. Ob des interessanten Titels dieser Veranstaltung nehme ich voller gespannter Erwartung im Hörsaal Platz. Vorne erscheint ein Professor gefolgt von 2 Mitarbeitern. Er unterhält uns eine gute Stunde lang mit diversen Versuchen, wobei er auch mit Erläuterungen Betreffs der Wissenschaftlichen Hintergründe nicht hinter dem Berg hält. Ich bin begeistert. So schwer ist das ja gar nicht. Das schaffen wir schon Ha Haaa.

1000 Kleingruppen. Man verteilt kleine Zettelchen auf denen die Veranstaltungen des Tages inklusive Raum- und Zeitangaben ausgewiesensind. Danach stellt man es uns frei die einzelnen Angebote wahrzunehmen oder nicht. Ich möchte am liebsten überall hin. Allein ich habe Schwierigkeiten die entsprechenden Räume aufzufinden. Ob es wohl daran liegt, daß ich auch unter Anwendung aller mir bekannten Chiffriersysteme die Nummer der Räume in keinerlei Beziehung zu deren Lage im Gebäude setzen kann? Also nochmal. Das kann doch nicht so schwer sein. Raum 276. Die 2 bedeutet 2. Stock.: Gut 273 - 274 - 275 - 208 208? Moment mal. Da stimmt doch was nicht!

Also nochmal von der anderen Seite: 279 - 278 - 277 - 253 Oh Nein! Ein Blick auf die Uhr. Na ja, diese Veranstaltung wäre gelaufen. Nächstes Ziel: Raum 300. Ich irre durch die langen Gänge. Ach da ist ja auch 276. Raum 300! Vor mir an der Wand hat jemand mit grüner Kreide die Zahl 300 verewigt. Ich schöpfe neuen Mut. Der Pfeil daneben zeigt eine abenteuerlich schmale und steile Treppe hinauf. Ich erklimme sie. Ich öffne eine Tür und befinde mich in einem Abstellraum. Das kann doch nicht wahr sein! Ich pirsche weiter. Da vorn eine Tür. Ich öffne und... bin da. Ich hab's gefunden! Nicht zu fassen; echt Wahnsinn. Einer vom ZHD erzählt über seine Arbeit. Nach Ende der Erzählung:::

12.00 Mittagspause. Das Mensaessen schmeckt schon besser. Man gewöhnt sich an alles. Langsam werde ich wohl doch ein richtiger Student. Ich werde es mir zur Maxime machen das Essen aus Prinzip nachzuwürzen.

Nachmittag: Verschiedenes! Aber dann am Abend :

F E T E Im Schlosskeller

Ich frage nach dem Weg. Man beschreibt ihn mir. Ich komme im Schlosskeller an.(JUCHHEI) An der Tür ein Schild: Mathematikerfete! Ich gehe trotzdem rein. Ein paar Physiker sind auch da. Einige kenne ich sogar. So ein Glück! Es stellt sich heraus, daß die Fete tatsächlich von den Mathe-Jungs Organisiert ist. Wir (die Physiker) sind hier nur zu Gast. Das passt mir nicht! Ich nehme mir für später vor, mich mal für eine echte Physiker-Fete zu engagieren. Doch so etwas braucht Zeit und als Student hat man leider entgegen der Meinung des Volkes sehr wenig davon. Doch das gehört nicht hierher. Jedenfalls schaffe ich es, den Rest der O-Woche zu überstehen und eines schönen Morgens erwartet mich...

Die erste Vorlesung

Es ist 8 Uhr. Ich bin natürlich pünktlich! Den Weg zum Hörsaal habe ich mir am Vortag schon eingeprägt. Ich öffne die Tür und trete ein. Der Hörsaal, obwohl beeindruckend groß, ist brechend voll. Ich halte Ausschau nach einem freien Platz. Dann nehme ich resigniert auf dem Fußboden Platz. So unbequem ist das eigentlich gar nicht. Nur das ungewohnte Schreiben mit dem Ordner auf den Knien stört die gute Laune. Vor allem weil der Dozent in atemberaubender Geschwindigkeit Folie auf Folie auf den Overhead-Projektor klatscht. Ihm ist das alles klar, Seine Stimme klingt auch so komisch. Ach so, jetzt sehe ich die beiden großen Lautsprecher. Und ein Mikrofon hat er auch umhängen. Da kann man nur anerkennend den Hut ziehen. Ganz in meiner Nähe packt einer zusammen und steht auf. Hat der etwa schon genug? Ich spritze zackig hoch um mir den freien Platz zu sichern. Ich frage ihn warum er denn schon geht und bekomme zur Antwort: Diese Einführungsvorlesungen sind immer so langweilig. Wahrscheinlich ein höheres Semester. Jedenfalls habe ich jetzt einen Sitzplatz. Ich schaffe es unter wilden Verrenkungen, mich an 8 bis 10 Leuten vorbeizuzwängen und erreiche so meinen Sitzplatz. Mein Stift ist leider im Aktenkoffer und der ist unterm Sitz. Ich fummle ungeschickt herum bis sich mein Nachbar meiner erbarmt und kurz aufsteht. Jetzt habe ich genug Platz um dem Koffer den heiß ersehnten Stift zu entnehmen und: So was Dummes! Wir sind mittlerweile mindestens 3 Folien weiter und ich verstehe nichts mehr. Gerade als ich meine Nachbarin fragen will worum es denn gerade geht meint sie: "Du sag mal verstehst DU das?" Die Frage bleibt mir im Halse stecken und ich weiß ihr nichts zu erwidern. Ich stottere so etwas wie "Tut mir leid, keine Ahnung" und schaue wieder nach vorn. Der Professor scheint von alledem nichts bemerkt zu haben. Wie sollte er auch, ich sitze immerhin gut 25 Meter weg. 8.45 Pause. Ich gehe nach draußen und treffe dort einige meiner neuen Bekannten. Ein Glück: Ich scheine wenigstens nicht der einzige zu sein dem es so ergangen ist. Von drinnen dringt die monotone Verstärkerstimme des Dozenten zu uns. Ich muß wieder rein. Pfiffigerweise sind die äußeren Plätze zuerst besetzt so daß ich wieder klettern muß. Ich erreiche jedoch unverletzt meinen Platz und versuche mich endlich zu konzentrieren aber der Zauber ist verflogen. Der zweite Teil der Vorlesung gestaltet sich ähnlich unbefriedigend wie der Auftakt. Ich werde wohl zu Hause einiges aufarbeiten müssen! Doch das lässt mich im Moment noch kalt denn ich muss zur...

Eintragung in die Übungsgruppenliste

Ich finde einen etwas zu kleinen Hörsaal voller Studenten vor. Vorne erklärt jemand den Ablaufplan der ganzen Sache. Erschärft uns ein, daß sich nicht mehr als 30 Leute in eine Liste eintragen dürfen. Klever wie ich nun mal bin habe ich mir schon einen Termin ausgesucht, der gut in meinen Stundenplan passt. Vorne teilt jemand die Listen aus. Ich beobachte in aller Ruhe das wilde Gerangel, das nun um die Listen entbrennt. Nach einiger Zeit stehe ich auf und kämpfe mich nach vorne. Ich erwische eine Liste und angele in meiner Tasche nach einem Stift. Interessanterweise haben sich auf der Liste in meinen Händen schon 38! Leute eingetragen. Ich scheue mich davor mich ungeachtet der Warnung von vorhin als 39. einzutragen. Das Ergebnis: Meine Übung findet von 14-16 Uhr statt.

Dieses Ereignis lässt mich vorsichtiger werden. Ich erkundige mich inwieweit diese Listen verbindlich sind und erfahre überraschenderweise, daß es schäinbar völlig egal ist in welche Liste man sich eiträgt. Es werden nämlich keinerlei Anwesenheitslisten geführt. Die Übungen selbst sind eher eine positive Erfahrung, deshalb will ich darüber hier auch nicht berichten. Da gibt es wirklich wichtigeres. Zum Beispiel:

Die ersten Semesterferien

Wer glaubt jetzt folge eine unterhaltsame Urlaubsgeschichte der hat weit gefehlt. Ich habe mich nämlich für das KCP sprich "Kleines chemisches Praktikum" angemeldet. Ja ja so bin ich nun mal: fleißig und arbeitsam! Natürlich gibt es auch Alternativen zum KCP, zum Beispiel Physikalische Chemie. Aber so was macht ja keiner und ich will natürlich auch nicht aus der Reihe tanzen. Die Vorlesung zum Praktikum habe ich gehört, aus der Bibliothek habe ich mir etwa 30 Kg Bücher besorgt, also kann mir gar nichts passieren. Ich verbringe also meine Ferien mit dem Massenwirkungsgesetz und dem Periodensystem der Elemente.

Gschafft!!! Die Aufnahmeklausur ist bestanden, der Praktikumsplatz gesichert. Das Praktikum beginnt.

3 Wochen später habe ich oh Wunder das Praktikum sowie die nachfolgende Vordiplomsklausur erfolgreich hinter mich gebracht. Doch um welchen Preis? Die Semesterferien sind dahin keine Zeit mehr zum erholen. Denn jetzt kommt düster und unheilverkündend das 2. Semester auf mich zu.

Doch nun genug der Worte, die ich mir aus den Fingern sog. Hoffentlich habt Ihr trotz allem viel Spaß am Studium.

V I E L E R F O L G ! ! ! ! !

Euer:

Andy



P.S. Ihr könnt mich dieses Jahr auch als Tutor erleben. Ich mache nämlich mit bei der irren O-Woche.

LIEBE LEUTE!!

Seid begrüßt im Kreis der Physikstudenten!

Der Fachschaftsrat und der Fachbereichsrat beglückwünschen euch zu eurer Studienfachwahl und hoffen, daß ihr neben der Büffelei auch das Leben ausserhalb der Universität nicht vergesst und euch ein wenig um Politik und andere Sachen kümmert. (Wie war das doch gleich? Ach ja, die Dora Wilms will schon wieder an der Studienzeit herumschnipseln. Aufgepasst!)

Da oben in der dritten Zeile stehen nun zwei erklärungsbedürftige Wörter. Zum einen der Fachbereichsrat. Das sind so ein paar Leute, die sich regelmäßig mit den Profs und den anderen Mitarbeitern des Fachbereiches Physik treffen, um mit denen über Prüfungsordnungen, über den Etat und andere wichtige Dinge zu klönen. Sie vertreten dabei alle Physikstudenten der TH. Der Fachschaftsrat beschäftigt sich mehr mit den Dingen, die die Studentenschaft des Fb 5 (Physik) alleine angehen, z.B. Feten, Versammlungen, Demos (auweiha!), Versorgung mit Information etc. In diesem Gremium gibt es übrigens nur zwei statt der fünf vorgesehenen Mitarbeiter, ihr dürft hier also gerne mitanfassen!

Die Mitglieder dieser beiden Räte sind jedoch nicht irgendwo auf einsamen Höhen zu finden sondern weilen mitten unter den Studenten, um von diesen auf alles mögliche angesprochen ~~XXXXX~~ (Ich hab kein Tippex!) zu werden. Ihr findet viele davon im Fachschaftsraum, wo man die Probleme bei einer guten Tasse Tee oder Kaffee in aller Ruhe bequatschen kann oder einfach so zusammensitzt. Wo sich dieser ominöse Raum befindet, werdet ihr auf der Orientierungswoche gesagt bekommen. Erscheint zahlreich.

SO LONG!

Rainer & seine Schreibmaschine!

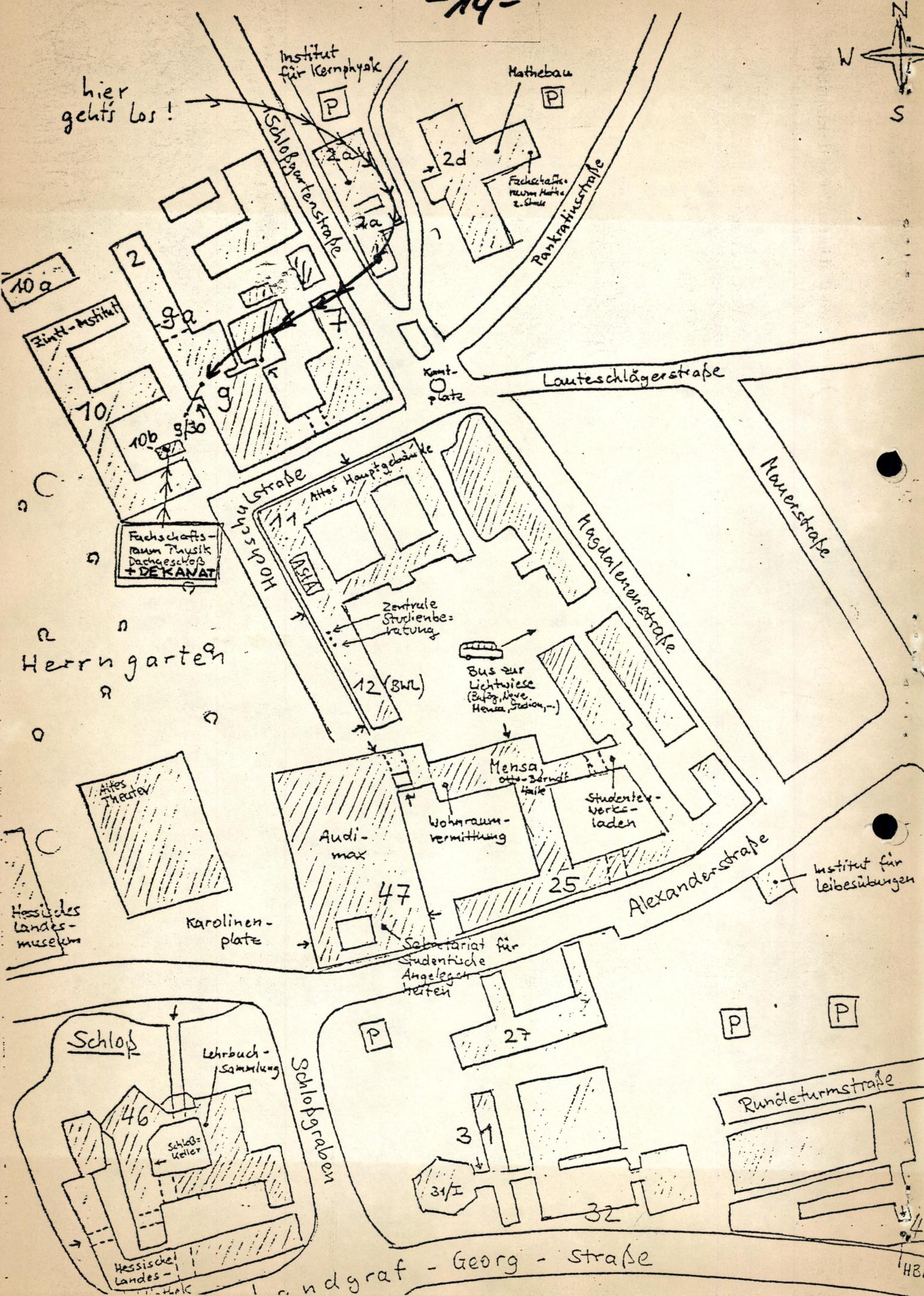


A stylized, handwritten signature in black ink, consisting of a large, sweeping initial 'R' followed by a horizontal line.





hier geht's los!



Institut für Kernphysik

Mathebau

Zintz-Institut

Fachschaftsraum Physik
Dachgeschoss
+ DEKANAT

Herrngarten

Hessisches Landesmuseum

AITES Theater

Karolinenplatz

Schloß

Lehrbuchsammlung

Schloßkeller

Hessisches Landesmuseum

Schloßgraben

Landgraf-Georg-Straße

Institut für Leibesübungen